

CAIRNS & GREAT BARRIER REEF

TROPICAL NORTH QUEENSLAND

Hier präsentiert sich
Australien von seiner
schönsten Seite

CAIRNSGREATBARRIERREEF.COM

CAIRNS &
GREAT
BARRIER
REEF

TROPICAL NORTH QUEENSLAND

Australiens schönste Seite

Das bunte Great Barrier Reef, paradisiische Inseln und Strände, uralte tropische Regenwälder, spannende Begegnungen mit Australiens Ureinwohnern, die einmalige Tierwelt und das beeindruckende Outback: Allein

das sind viele Gründe, in den Nordosten Australiens zu reisen – nach Tropical North Queensland! Gateway für die Region ist Cairns. Auf 20 Seiten stellen wir Ihnen viele Wow-Momente vor.



1 Eintauchen ins Great Barrier Reef! Beim Schnorcheln oder Tauchen die farbenfrohe und abwechslungsreiche Unterwasserwelt genießen.

2 Inselglück! Eine entspannte Zeit auf einer der vielen Inseln verbringen – als Tagesbesucher oder Resort-Gast.

3 Dichter Dschungel! Die abwechslungsreiche Flora und Fauna im tropischen Daintree Nationalpark erkunden.

4 Das idyllische Hinterland von Cairns! Die Atherton Tablelands bieten Natur pur.

Auf eigene Faust unterwegs! Mit dem Wohnmobil oder Mietwagen den abwechslungsreichen Norden von Queensland „erfahren“.

Ab ins Outback! Beeindruckende Schluchten, Lavahöhlen, endlose Weiten – für viele ist das unendliche Outback der Inbegriff eines Australien-Urlaubs.

8 Die einmalige Tierwelt! Koalas knuddeln, Kasuare bestaunen, (Baum-)Kängurus beobachten und andere typisch australische Tiere hautnah erleben.

Relaxen an Traumstränden! Der schönen Strände wegen muss man nicht auf eine Insel fahren. Auch am Festland warten palmengesäumte Sandstrände.

10 „Laid-back“-Lifestyle! Rund um Cairns geht es entspannt zu. Ganzjährig warme Temperaturen sorgen für gute Laune.

11 Gutes tun auf Reisen! Australien entdecken und dabei Nachhaltigkeit und soziales Engagement sinnvoll miteinander verbinden – in Tropical North Queensland kein Problem.

Der perfekte Roadtrip

Vorschläge für Tagesetappen

Cairns – Port Douglas
70 km

Port Douglas – Cooktown
(über Mulligan Highway)
266 km

Cooktown – Mareeba
270 km

Mareeba – Ravenshoe
(via Atherton, Malanda und Millaa Millaa Falls)
100 km

Ravenshoe – Cobbold Gorge
345 km

Cobbold Gorge – Undara Volcanic Nationalpark
235 km

Undara Volcanic Nationalpark – Mission Beach
(via Kennedy Highway und State Route 25)
270 km

Mission Beach – Cairns
140 km

Impressum

Auftraggeber:
Tourism Tropical North Queensland

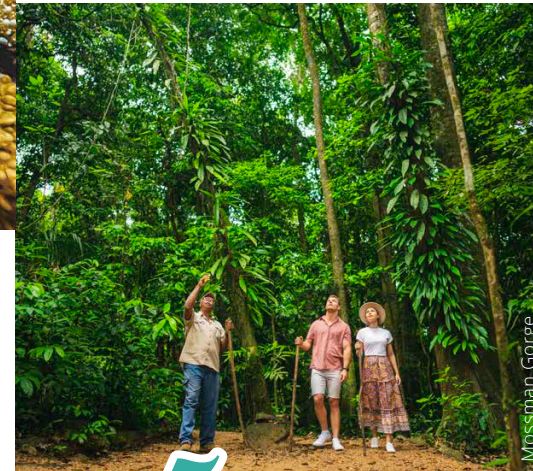
Für den Inhalt verantwortlich:
Peter Mierzwiak

Layout:
7o7 Marketing GmbH

Druck:
Druckerei Vettters GmbH & Co. KG

Titelbild:
Mackay Cay, Great Barrier Reef
(nördlich von Port Douglas)

Bildnachweis:
Tourism Tropical North Queensland +
Tourism and Events Queensland



INSELTRÄUME UND BUNTE UNTERWASSERWELT

Abtauchen am Great Barrier Reef

Tägliche Schnorchel- und Tauch-Trips

Das Great Barrier Reef erstreckt sich 2.300 Kilometer lang. Seine Gesamtfläche entspricht der Größe von Deutschland. Das weltgrößte Korallenriff besteht aus über 2.900 Einzelriffen und mehr als 1.000 Inseln und ist Lebensraum für rund 1.500 Fisch- und 400 Korallenarten.

Das „größte Aquarium der Welt“ bietet unzählige Wow-Momente! Beim Schnorcheln und Tauchen teilt man sich das Meer mit neugierigen Zwergwalen, riesigen Meeresschildkröten und bunten Fischen. Das alles wird garniert von vielen wunderschönen Weich- und Steinkorallen.

Am einfachsten erkunden Urlauber die farbenfrohe Unterwasserwelt auf organisierten (meist ganztägigen) Schnorchel- oder Tauchausflügen, die sowohl ab Cairns als auch ab Port Douglas, Cape Tribulation und Mission Beach angeboten werden. Oder von einer der Inseln aus. Jedes Boot läuft ein anderes Ziel an: eine kleine Sandinsel, eine am Riff schwimmende Plattform (Ponton) oder ankert auf dem offenen Meer.



Schwimmen mit Zwergwalen

Im Juni und Juli ist Zwergwal-Saison (Minke Whales) in Tropical North Queensland. Die sanften Riesen werden bis zu acht Meter groß und zwischen fünf und sechs Tonnen schwer. Auf Schnorchel-Ausflügen ab Cairns und Port Douglas kann man den „Zwergen“ ganz nah kommen.



Fitzroy Island: Turtle Hospital & der schönste Inselstrand vor Cairns

Rund 45 Bootsminuten dauert die Schiffsfahrt von Cairns nach Fitzroy Island (Fähren verkehren mehrmals täglich). Fast die komplette Insel steht unter Naturschutz. Saftig grüner Regenwald, Granitfelsen, die direkt ins türkisfarbene Meer übergehen, und eine einzigartige Korallenküste prägen das Eiland. Einer der schönsten Strände Australiens liegt gerade mal 15 Gehminuten vom Fitzroy Island Resort, dem einzigen Hotel auf der Insel, entfernt: Nudey Beach. Toll sind auch die Wanderwege über die bergige Insel, die spektakuläre Aussichten aufs Meer bieten. Außerdem werden Schnorchel- und Tauchgänge direkt vom Hotel-Pier aus sowie Touren im Glasboden-Boot, im Kajak und SUP angeboten.

Mit dem Turtle Rehabilitation Centre bietet Fitzroy Island eine Besonderheit. Sowohl Tagesbesucher als auch Übernachtungsgäste können den Schildkröten hautnah kommen und den Tierpflegern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.

fitzroyisland.com

Wandern, tauchen & „beachen“ auf Lizard Island

Auf Lizard Island können Urlauber das farbenfrohe Riff direkt vom Inselstrand erkunden. Zu einem der besten Tauchspots der Welt zählt Cod Hole – allein schon wegen der vielen Gefleckten Riesenzackenbarsche. Auch Badefreunde kommen auf ihre Kosten: Insgesamt gibt es 24 weiße Sandstrände. Auf Wanderpfaden erkunden Hiker die abwechslungsreiche Landschaft und genießen dabei einzigartige Ausblicke aufs Korallenmeer. Das luxuriöse Lizard Island Resort ist idealer Ausgangspunkt für sämtliche Aktivitäten. Lizard Island liegt rund 250 Kilometer nordöstlich von Cairns im äußeren Great Barrier Reef und kann nur mit dem Kleinflugzeug oder Heli ab Cairns erreicht werden.

lizardisland.com.au

Weltweit erster „Korallen-Tresor“

Die Non-Profit-Organisation Great Barrier Reef Legacy hat es sich mit ihrem „Forever Reef“-Projekt zur Aufgabe gemacht, lebende Exemplare möglichst aller 415 Steinkorallenarten aus dem Great Barrier Reef zu sammeln und in der weltweit ersten „Living Coral Biobank“ zu erhalten.

„Wir wollen die genetische Artenvielfalt von Steinkorallen bewahren und Korallenfragmente, Gewebeproben und genetisches Material in einer Art „lebenden Tresor“ lagern, bevor es zu spät ist“, erklärt Projektleiter Dr. Dean Miller. Jedes Exemplar wird dabei von Wissenschaftlern identifiziert, katalogisiert und mit einem Mikrochip versehen.

Die Einrichtung in der Crystalbrook Superyacht Marina von Port Douglas bietet sogar Führungen an.

greatbarrierreeflegacy.org/projects/biobank

Green Island: Unterwasserwelt im Tauchhelm bewundern

Nicht nur der Strände wegen kommen Besucher nach Green Island – auch die Natur im Insel-Innenen hat es in sich: Auf Green Island wächst tropischer Regenwald, der sich auf kurzen Wanderwegen erkunden lässt. Direkt vom Strand aus kann man schnorcheln, Touren im Glasboden-Boot unternehmen oder als „SeaWalker“ die Unterwasserwelt beobachten. Dabei geht

es mit einem Glas-Tauchhelm, dem Sauerstoff zugeführt wird, von einer Plattform hinunter. Während des geführten „Spaziergangs“ begegnet man vielen bunten Fischen. Mehrmals täglich verkehren Fähren zwischen Cairns und Green Island.

greenislandresort.com.au; greenisland.com.au; seawalker.com.au



Großes Mantarochen-Getümmel: Tages-Trip auf die Frankland Islands

Der Insel-Nationalpark besteht aus fünf unbewohnten Inseln (High, Normanby, Round, Mabel und Russell Island). Urlauber entdecken auf Wanderwegen die hügelige Landschaft – unter anderem Regenwald und Mangroven. Das Riff kann direkt vom Strand aus erkundet werden. Die Frankland Islands zählen in Australien zu den besten Orten, um Mantarochen zu beobachten. Besonders zahlreich kommen sie im Mai und Juni zusammen. Schnorchler treffen die friedlichen Riesen vor allem bei der Putzsymbiose an den beliebten „Cleaning Stations“. Die Frankland Islands gehören zum Besitz des Mandjagalby Yindinji- und Gungandji Aboriginal-Stammes.

franklandislands.com.au



Low Isles: Unbewohnte Koralleninsel entdecken

Die vom Riff umgebenen Low Isles (vor Port Douglas) bestehen aus zwei unbewohnten Koralleninseln. Der Sandstrand und die Lagune eignen sich zum Schwimmen und Schnorcheln. visitportdouglasdaintree.com/low-isles



CAIRNS

Tropisch entspannt

Das Tor zum Great Barrier Reef

Die quirlige und dennoch gemütliche 150.000-Einwohner-Stadt Cairns ist Ausgangs- oder Endpunkt der beliebten Self Drive-Reise entlang der australischen Ostküste (Pacific Coast Way).

Die City bietet eine hervorragende touristische Infrastruktur mit vielen Unterkünften für jeden Geldbeutel. Zum Flanieren geht es auf die autofreie Esplanade mit schicken Restaurants, Bars und Geschäften in unmittelbarer Nähe.

In der Stadt, die den typisch australischen „laid-back“ Lifestyle verkörpert, erlebt man Australien auf die sehr entspannte Art – bei ganzjährig warmen Temperaturen auch kein Wunder. Die Locals geben sich extrem lässig, offen und gastfreundlich.

Dank des internationalen Flughafens ist Cairns DAS Gateway für Tropical North Queensland!



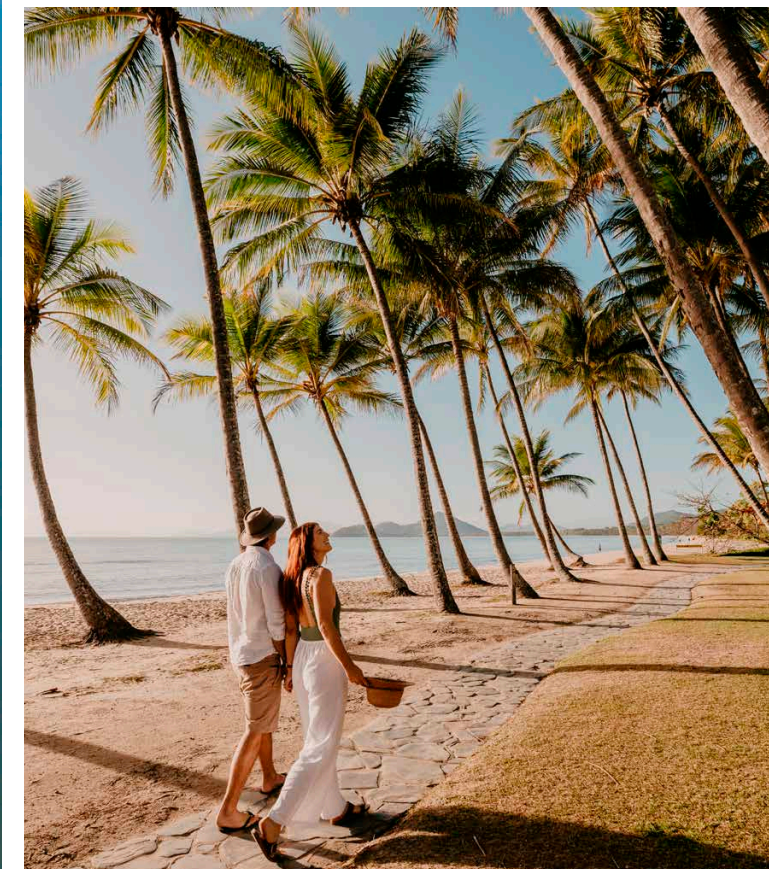
Relaxen an den Northern Beaches

Nur wenige Kilometer nördlich von Cairns locken herrliche Strände wie Holloways Beach, Trinity Beach, Kewarra Beach, Clifton Beach und Palm Cove (Foto) – alles echte Wohlfühlorte!

Palm Cove ist von allen Strandorten der lebendigste mit einer guten Auswahl an Unterkünften und Restaurants. Diese sind lediglich durch die Williams Esplanade vom palmengesäumten Traumstrand getrennt.

Alle Orte rund um Cairns sind ideale Ausgangspunkte für Touren in den Regenwald und mit Ureinwohnern, für sportlich-aktive Ausflüge wie Mountainbiken, Rafting und Bungee Jumping sowie für Exkursionen ans Great Barrier Reef.

In Palm Cove startet auch der Wangetti Trail, ein neuer Fernwander- und Fahrradweg, der nach seiner Fertigstellung 94 Kilometer lang sein und bis nach Port Douglas führen wird. Aktuell ist der Weg bis nach Ellis Beach freigegeben.



Das größte Korallenriff der Erde: Wie es geschützt wird und wie Urlauber helfen können

Die „Riff-Behörde“ und das „Reef Permit“

Im Jahr 1975 hat die australische Regierung die Great Barrier Reef Marine Park Authority (GBRMPA) ins Leben gerufen. Die Behörde soll das größte Korallenriff der Erde schützen. Mit Erfolg: Es zählt zu den weltweit „am besten kontrollierten Riffen“. So werden beispielsweise den Touren-Anbietern nur spezielle Riffabschnitte zugeteilt.

Jeder Urlauber, der mit einem zertifizierten Bootsunternehmen das Riff besucht, tut Gutes. Pro Person 8,50 AUD Environmental Management Charge werden an die GBRMPA abgeführt und dann für Bildung, Forschung sowie Riffschutz verwendet.

Talks und Schnorchel-Touren mit Riff-Experten

Master Reef Guides (auf dem Foto mit dem Glasbodenboot unterwegs) sind Meister ihres Fachs. Niemand kennt sich mit der Unterwasserwelt besser aus. Die „Riff-Botschafter“ liefern aktu-

elle Infos über das Riff, erzählen spannende Geschichten rund um das Weltkulturerbe und erklären, was Urlauber tun können, um es besser zu schützen. Urlauber treffen die Riff-Experten an Bord vieler Ausflugs-Boote wie Quicksilver Cruises, Sailaway Port Douglas, Sunlover Reef Cruises, Wavelength Reef Cruises, Calypso Reef Cruises, Experience Co, Ocean Free / Ocean Freedom, Passions of Paradise, Reef Magic Cruises, Dreamtime Dive and Snorkel, Divers Den und Mike Ball Dive Expeditions sowie auf einigen Inseln – zum Beispiel auf Fitzroy Island und Green Island.

Urlauber als „Forscher“ im Einsatz

Einen Tagesausflug ans Riff unternehmen und gleichzeitig Forschungsarbeit leisten – in Tropical North Queensland können Touristen das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Mit Unterstützung von Experten gehen die Teilnehmer, ausgestattet mit einer Unterwasser-Schreibtafel, auf



Schnorchel- oder Tauch-Safari. Die gesammelten Infos werden danach an die GBRMPA weitergeleitet und sind hilfreich für das Eye on the Reef-Programm, das die Meeresbehörde ins Leben gerufen hat. Nach einer wissenschaftlichen Auswertung geben alle Daten Aufschluss über die Gesundheit des sensiblen Ökosystems. Über die Eye on the Reef-App kann jeder Besucher des Korallenriffs sogar eigene Fotos hochladen und somit einen weiteren Beitrag zu dessen Schutz leisten.

Korallen adoptieren & bei der Korallenzucht helfen

Die Reef Restoration Foundation hat im Jahr 2019 am Meeresgrund vor Fitzroy Island besonders resistente Korallen in jenen Bereichen gepflanzt, die durch Zyklone oder Bleiche beschädigt wurden. Unter natürlichen Umständen dauert es bis zu zehn Jahre bis sich Korallenriffe regenerieren. Mithilfe von Australiens erster „Offshore-Korallenzucht“ konnte dieser Prozess nun stark beschleunigt werden.

Dank des neuen „Marine Conservation Program“ auf Fitzroy Island bekommen Besucher einen guten Einblick in dieses Projekt. Sie schauen hinter die Kulissen und wirken mit bei der Korallenzucht. Wer nicht vor Ort sein kann, hat dennoch die Möglichkeit, die Non-Profit-Organisation dank des „Adopt a coral“-Programms zu unterstützen. Mit einem Einsatz ab 50 AUD kann man eine Koralle adoptieren.



Taucher unterstützen Meeresbiologen

Das Coral Nurture Program wurde durch ein Team der Technologischen Universität Sydney ins Leben gerufen. Es führt an mehreren Stellen am Great Barrier Reef Untersuchungen durch, bekämpft den gefährlichen Dornenkronen-Seestern und kümmert sich um die Korallenzucht. Erstmals arbeiten hierbei touristische Anbieter und Forscher Hand in Hand, und interessierte Tauch-Urlauber können die Naturschützer bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit begleiten. Unterstützt wird das Forschungsprojekt von: Passions of Paradise, Wavelength, Ocean Freedom, Sailaway und Quicksilver Cruises.

LET'S GO JUNGLE!

Wo sich Riff und Regenwald treffen

Die schönste Küstenstraße der Welt

Der 140 Kilometer lange Great Barrier Reef Drive (Captain Cook Highway) von Cairns nach Cape Tribulation ist ein Muss für Selbstfahrer. Auf der Fahrt in nördliche Richtung liegt der Wet Tropics Regenwald auf der linken und das Meer mit dem Great Barrier Reef auf der rechten Seite.

Als besonders beeindruckend gilt der 30 Kilometer lange Abschnitt zwischen Palm Cove und Port Douglas – hier fährt man auf der vielleicht schönsten Küstenstraße der Welt. Die zweispurige Strecke windet sich über viele Kurven auf und ab, oft direkt am Ozean entlang. In Palm Cove, in Ellis Beach, am Rex Lookout und an einigen Buchten sollte man anhalten, um die palmengesäumten, menschenleeren Traumstrände zu genießen. Nach einem Zwischenstopp in Port Douglas geht es weiter via Mossman und den Daintree River (Fähre) in den Daintree Nationalpark. Auch hier verliert man den Pazifik nicht aus den Augen.

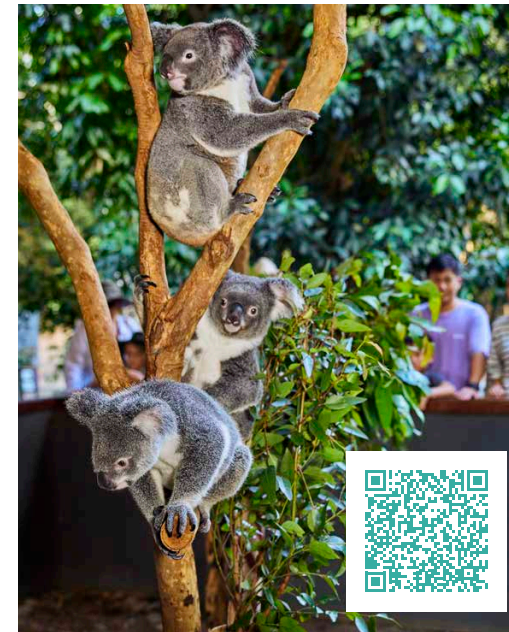
In der Region befinden sich gleich zwei bedeutende UNESCO-Weltnaturerbestätten – das Great Barrier Reef und die Wet Tropics of Queensland, wozu auch der Daintree Nationalpark gehört.



Port Douglas: Der charmante Küstenort

Das Küstenstädtchen Port Douglas, knapp 70 Kilometer nördlich von Cairns, bietet Unterkünfte für jeden Geldbeutel. Einige Hotels liegen nicht direkt im Zentrum, sondern reihen sich am Strand entlang. Vom Hafen starten Tagesausflüge ans Great Barrier Reef. Hauptflanierteile ist die Macrossan Street mit Shops, Restaurants und Bars.

Einen kurzen Spaziergang sollte man von hier hinauf zum Flagstaff Hill unternehmen – die Aussicht auf den 4-Mile-Beach und die Umgebung ist traumhaft. Jeden Sonntag finden die Port Douglas Markets mit bis zu 150 Ständen statt.



Tierische Begegnungen

Urlauber, die die typisch australische Tierwelt erleben wollen, haben rund um Port Douglas gleich zwei Möglichkeiten:

Eine Besonderheit des Wildlife Habitat ist, dass sich Tier und Mensch in einem gemeinsamen Areal frei bewegen. Unter anderem können das Besucher bei „Breakfast with the Birds“ und „Picnic with the Parrots“ (Papageien) erleben.

wildlifehabitat.com.au

Auch bei Hartleys Crocodile Adventures können Touristen mit den „Park-Bewohnern“ frühstücken: „Breakfast with the Koalas“ verspricht einmalige Erlebnisse. Auf einer Boots-Tour kann man Krokodile aus nächster Nähe beobachten.

crocodileadventures.com

Sustainable Travel Hub

Tropical North Queensland ist seit langem führend bei Umweltinitiativen und hat die meisten öko-zertifizierten Partner in Australien. Aktuell gibt es mehr als 70 Unternehmen und rund 180 Erlebnisse mit einem Öko-Siegel (Ecotourism Australia).

Dank eines neuen Sustainable Travel Hub können Urlauber noch bewusster durch Queensland's tropischen Norden reisen. Das Portal listet viele klimabewusste Angebote, nachhaltige Kulturerlebnisse, interaktive Natur- und Tierschutzprogramme sowie öko-zertifizierte Veranstalter in der Region. Vorgestellt werden dabei unter anderem Touren mit Australiens Ureinwohnern, die Ausflüge durch den Regenwald und zum Great Barrier Reef anbieten. Interessierte finden hier auch Einrichtungen, die kranke, verletzte und verwaiste einheimische Tiere aufnehmen.

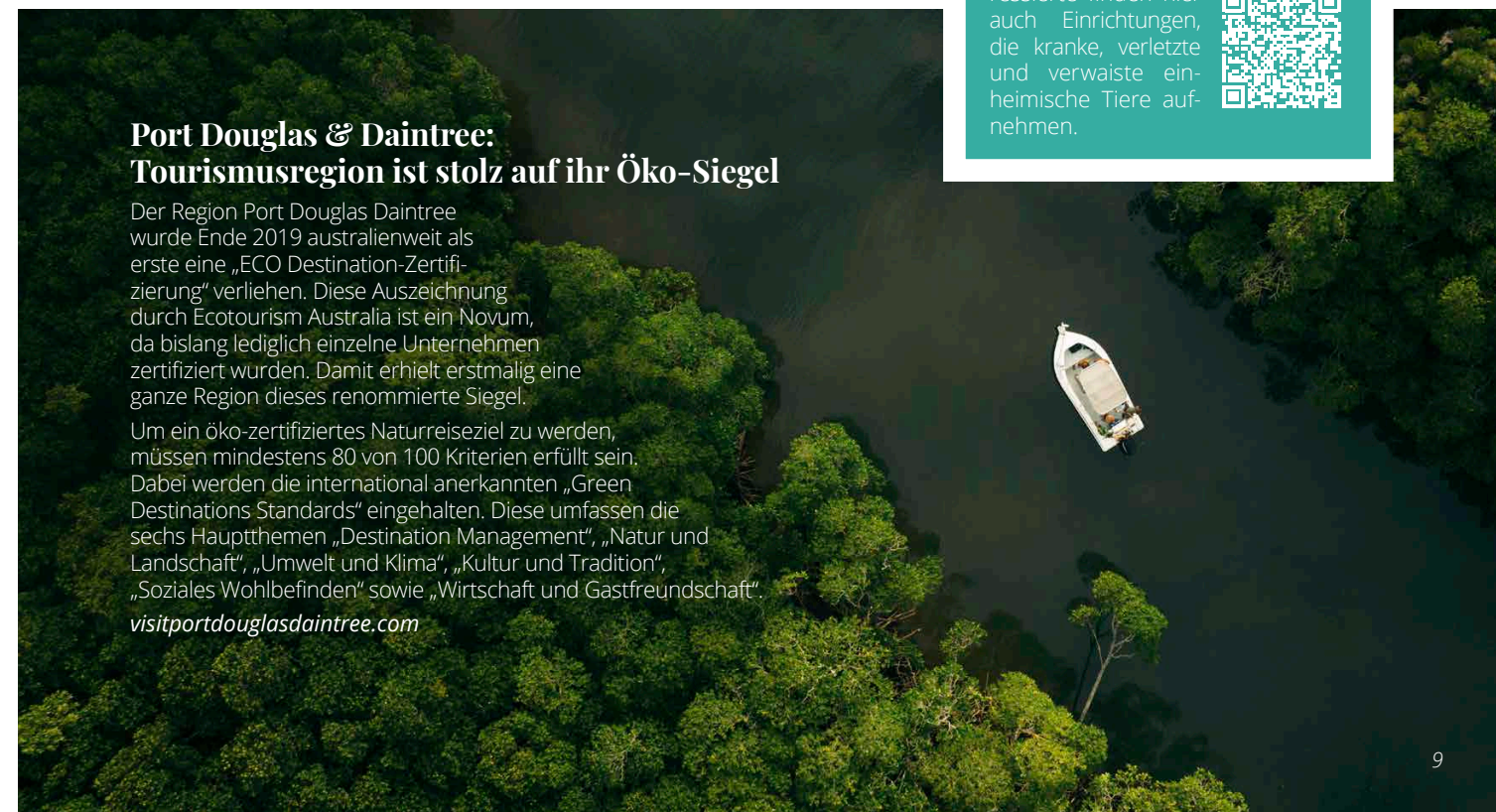


Port Douglas & Daintree: Tourismusregion ist stolz auf ihr Öko-Siegel

Der Region Port Douglas Daintree wurde Ende 2019 australienweit als erste eine „ECO Destination-Zertifizierung“ verliehen. Diese Auszeichnung durch Ecotourism Australia ist ein Novum, da bislang lediglich einzelne Unternehmen zertifiziert wurden. Damit erhielt erstmalig eine ganze Region dieses renommierte Siegel.

Um ein öko-zertifiziertes Naturreiseziel zu werden, müssen mindestens 80 von 100 Kriterien erfüllt sein. Dabei werden die international anerkannten „Green Destinations Standards“ eingehalten. Diese umfassen die sechs Hauptthemen „Destination Management“, „Natur und Landschaft“, „Umwelt und Klima“, „Kultur und Tradition“, „Soziales Wohlbefinden“ sowie „Wirtschaft und Gastfreundschaft“.

visitportdouglasdaintree.com



DAINTREE NATIONALPARK

Uraltes Naturwunder



Einer der ältesten tropischen Regenwälder der Welt

Der Daintree Rainforest ist mit 165 Millionen Jahren einer der ältesten tropischen Regenwälder auf diesem Planeten. Kristallklare Flüsse und jahrhundertealte Bäume sind Lebensraum vieler seltener und bedrohter Tiere und Pflanzen. Urlauber können hier mit etwas Glück Baumkängurus, Lemuren-Ringbeutlern und scheuen Helmkaasuren begegnen.

Der Daintree Nationalpark beginnt bei Port Douglas und besteht aus zwei Bereichen: der Cape Tribulation Section im Norden und der Mossman Gorge Section im Süden. Der Regenwald kann geführt oder individuell entdeckt werden. Urlauber, die nur bis Cape Tribulation fahren, benötigen keinen Allradwagen (denn die Straße ist asphaltiert), erleben aber dennoch Dschungel aus nächster Nähe. Die Fähre über den Daintree River (Tipp: hier werden geführte Crocodile Cruises angeboten) pendelt im 20-Minuten-Rhythmus. Von Port Douglas sind es gut 50 Kilometer bis zur Fähre.

Das Daintree Discovery Centre, ein spannendes Besucherzentrum, wurde perfekt in die Natur eingebettet. Die Tier- und Pflanzenwelt entdeckt man auf einem 125 Meter langen Rainforest Skywalk sowie auf mehreren Boardwalks (Foto). Zudem haben Gäste die Möglichkeit, vom 23 Meter hohen Canopy Tower über die Baumwipfel zu blicken.

discoverthedaintree.com

Besucher können den Daintree Rainforest auch bei einer Zipline- und Hängebrücken-Tour aus der Vogelperspektive erleben. Bei der, von erfahrenen Guides begleiteten, Tour geht es in die Baumkronen bis auf 15 Meter hinauf. Das komplette Baumwipfel-Erlebnis am Cape Tribulation dauert etwa zwei Stunden.

treetopsadventure.com.au



Seltene Tiere und Pflanzen am Cape Tribulation

Der Daintree Nationalpark ist ein beliebtes Ziel für Wanderer. An vielen Stellen gibt es schön angelegte Wanderpfade durch den Urwald. Tipp: Auf dem Kulki Boardwalk (600 Meter) gelangt man zum Cape Tribulation Lookout – jenem Ort, an dem mit dem tropischen Regenwald und dem Great Barrier Reef zwei Welterbestätten aufeinandertreffen. Das gibt es sonst auf der Welt nur noch einmal – in Mission Beach, vier Stunden weiter südlich.



TROPICAL NORTH QUEENSLAND

Nützliche Reise- Tipps von A bis Z

Anreise: Der internationale Flughafen Cairns (CNS) liegt nur wenige Minuten nördlich der City. Singapore Airlines fliegt täglich von Frankfurt, München und Zürich nach Singapur und von dort viermal wöchentlich nonstop nach Cairns.

Vom Domestic Terminal bestehen gute Verbindungen (nonstop) zu allen großen Städten Australiens sowie nach Coolangatta (Gold Coast), nach Cape York und ins Outback. cairnsairport.com.au

Auskunft: Tourism Tropical North Queensland, c/o Voice of Travel, Oberbrunner Str. 4, 81475 München. tropicalnorthqueensland.org.au
[instagram.com/tropicalnorthqueensland](https://www.instagram.com/tropicalnorthqueensland)

Barrierefrei reisen: Die Website des Tourismusbüros wurde um eine wichtige Rubrik erweitert: Der neue „Accessibility Hub“ soll Urlaubern mit eingeschränkter Mobilität bei der Auswahl von Aktivitäten, Routen und Übernachtungsmöglichkeiten helfen. So findet man Infos über alle Strände, die barrierefreie Zugänge haben, aber auch über Anbieter für Schnorchel-Exkursionen, die barrierefreie Riff-Touren anbieten. Zudem werden Wanderpfade durch den Regenwald vorgestellt, die auch für Rollstuhlfahrer geeignet sind.



Beste Reisezeit: Tropical North Queensland ist ganzjährig zu bereisen. Da hier tropisches Klima herrscht, regnet es Anfang des Jahres. Aber auch in der „Green Season“ ist es die ganze Zeit über warm! Beste Reisezeit: April bis November. Jährliche Durchschnittstemperatur für Cairns: 23 bis 30 Grad Celsius. Egal, in welcher Jahreszeit man reist: Es wird immer zeitig hell (und früh auch wieder dunkel). Im Dezember sind die Tage am längsten mit Sonnenaufgang gegen 5.30 Uhr sowie Sonnenuntergang gegen 18.45 Uhr. Im Juni sind die Tage am kürzesten: Sonnenaufgang gegen 6.45 Uhr und -untergang gegen 17.50 Uhr.

Camping: Überall gibt es sehr gut ausgestattete und gepflegte Campingplätze (samt Pool) – teilweise sogar mit „Ensuite“ Sites (Dusche und Toilette direkt am Stellplatz zur alleinigen Nutzung). Die Caravan Parks sind meist gut gelegen (zum Beispiel direkt am Strand wie in Mission Beach, Ellis Beach, Palm Cove und Cape Tribulation).

Campen ist auch in Nationalparks erlaubt. Eintritt wird nicht verlangt, allerdings benötigt man ein Camping Permit, wenn man direkt im Park übernachten möchte (Kosten pro Person: 7,50 AUD).

parks.des.qld.gov.au/camping/bookings

Einreise: Für Australien wird ein Visum benötigt. Das (kostenlose) „eVisitor“ (Subclass 651) beantragt man online unter <https://online.immi.gov.au/lusc/login>. Gewöhnlich erhält man die Bestätigung innerhalb von 24 Stunden nach Beantragung per E-Mail.

Gesundheit: Es sind keine Impfungen vorgeschrieben.

Öffnungszeiten: Ähnlich wie in Deutschland. In Cairns öffnen die Shops auch am Sonntag. Supermärkte haben landesweit täglich geöffnet.

Reisen auf eigene Faust: Alle renommierten Wohnmobil- und Mietwagen-Anbieter haben ihre Stationen in Cairns. Autos kann man auch in Port Douglas oder Mission Beach ausleihen. Queensland Norden zu bereisen, ist einfach, die Infrastruktur hervorragend. Zu beachten sind jedoch die großen Entfernungen und die landesspezifischen Verkehrsregeln (Linksverkehr!).



Sonnenschutz: Ganzjährig unverzichtbar! Empfehlenswert ist LSF 30+.

Strom: Für australische Steckdosen wird ein Adapter mit mind. 2 schrägen, flachen Stiften benötigt. Die Spannung beträgt 240 V, ein Stromumspanner ist nicht notwendig.

Währung: Australischer Dollar (AUD). Kreditkarten werden fast überall akzeptiert. 1 EUR = 1,63 AUD (5/2026).

WiFi: Viele Unterkünfte, Caravan Parks, Cafés, Restaurants, Büchereien sowie Ausflugs-Busse und -Boote bieten kostenfreies Wifi. Handy-Empfang hat man entlang der Küste und auch im Hinterland, auf einigen (entlegenen) Inseln und in manchen Abschnitten im Outback eher nicht!

Zeit: MEZ + 8 Stunden. Im europäischen Winter ist die Zeitverschiebung + 9 Stunden. In Queensland gibt es keine Sommerzeit.



Hinter Cairns geht's hoch hinaus

Hippie-Kultur und bunte Märkte in Kuranda

Direkt im Hinterland von Cairns wird es bergig. Unbedingt besuchen sollte man das Künstler- und Hippieörtchen Kuranda, ein gemütlicher 2.000-Seeleort. Hier empfiehlt sich ein Bummel über die täglichen Heritage Markets und Kuranda Rainforest Markets.

kuranda.org

Historischer Zug

Um nach Kuranda zu kommen, lohnt eine kombinierte Zug- und Seilbahn-Tour ab/bis Cairns oder Freshwater (bei Cairns). Hin geht es am besten mit der historischen Kuranda Scenic Railway (fährt zweimal täglich). Die 34 Kilometer lange Zugstrecke zählt zu den schönsten Bahnverbindungen Australiens. Die Lok schlängelt sich über 98 Kurven, zahlreiche Viadukte und durch 15 Tunnel vorbei an üppiger Natur. Ein kurzer Halt erfolgt an den mächtigen, 260 Meter hohen Barron Falls. Endpunkt der rund zweistündigen Fahrt ist der hübsche Bahnhof in Kuranda, der dank seiner vielen tropischen Pflanzen eher einem Botanischen Garten gleicht.

ksr.com.au

Mit der Gondel über Regenwald

Zurück ins Tal fährt man mit der Skyrail. Aus der Gondel erleben Besucher den Dschungel hautnah: Sie gleiten auf einer Länge von 7,5 Kilometern über den Wipfeln des Regenwaldes der Wet Tropics und genießen dabei atemberaubende Ausblicke. So liegt einem der tropische Regenwald im wahrsten Sinne zu Füßen. Der Streckenverlauf umfasst drei Abschnitte: An der ersten Mittelstation „Barron Falls“ kann man den gleichnamigen Wasserfall bewundern: Hier sorgt der Lookout „The Edge“ für Nervenkitzel, denn ein Teil des Boardwalks ist mit Glasboden versehen und ermöglicht es, 160 Meter über dem Abgrund der Barron Gorge zu stehen. Beim zweiten Halt an der „Red Peak Station“ sollte man sich den 20-minütigen, von einem Ranger geführten Regenwald-Spaziergang nicht entgehen lassen (riesige Würgefeigen und andere Baumriesen). Die Talstation liegt in Smithfield, nördlich von Cairns. Eine Gondel-Fahrt dauert oneway etwa 45 Minuten (reine Fahrzeit).

skyrail.com.au

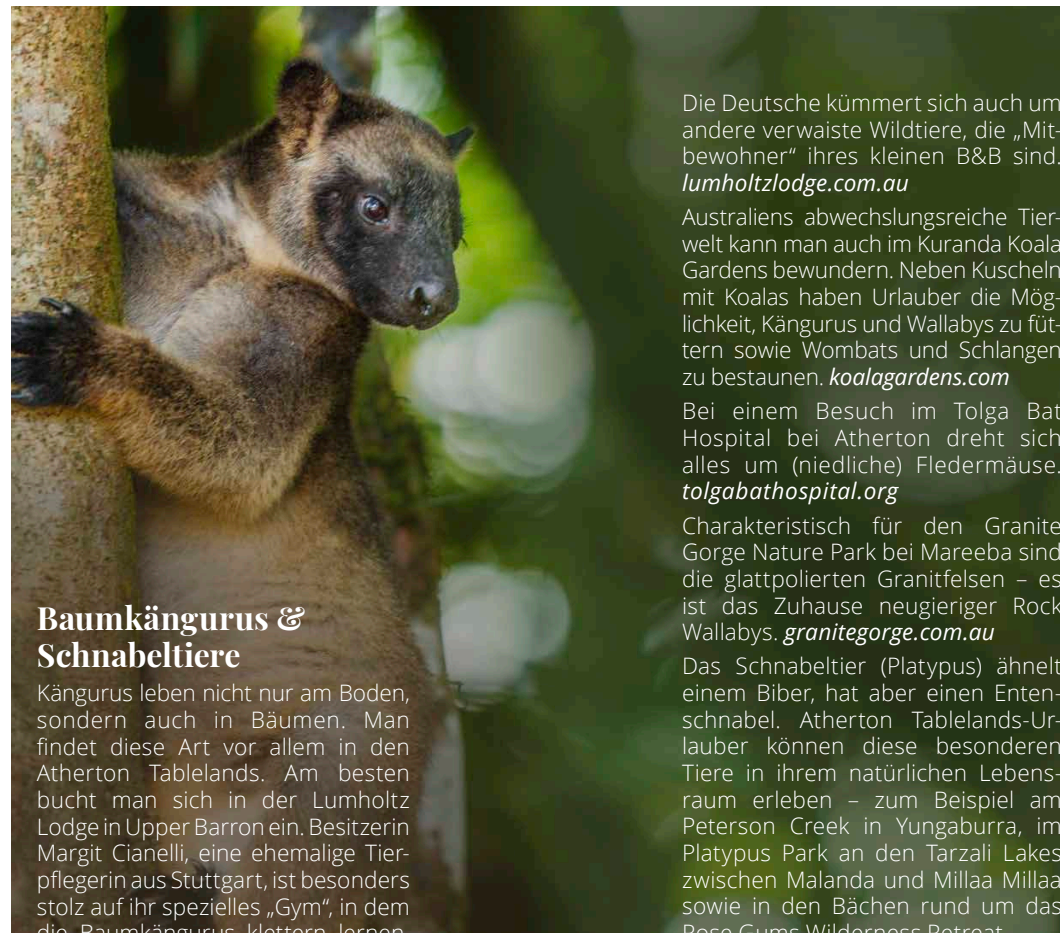


Vorhang auf

Wahrzeichen im Curtain Fig Nationalpark bei Yungaburra ist der 50 Meter hohe und 500 Jahre alte Curtain Fig Tree (Foto). Diese Würgefeige gleicht mit ihren herunterhängenden Lianen und Wurzeln einem riesigen Vorhang. Ein Holzsteg führt um den mächtigen Stamm (Durchmesser: 39 Meter) herum, so dass der Baum von allen Seiten bestaunt werden kann.

Kaffee, Tee & Früchte

Das fruchtbare Hochplateau der Atherton Tablelands ist ein Dorado für Genießer. Reisende sollten frische Macadamia-Nüsse, Avocados, Maracujas, Bananen sowie Mangos probieren – zum Beispiel auf den Yungaburra Markets (4. Samstag des Monats). Typisch für die Gegend sind auch die großen Tee- und Kaffeeplantagen rund um Malanda und Mareeba.



Baumkängurus & Schnabeltiere

Kängurus leben nicht nur am Boden, sondern auch in Bäumen. Man findet diese Art vor allem in den Atherton Tablelands. Am besten bucht man sich in der Lumholtz Lodge in Upper Barron ein. Besitzerin Margit Cianelli, eine ehemalige Tierpflegerin aus Stuttgart, ist besonders stolz auf ihr spezielles „Gym“, in dem die Baumkängurus klettern lernen.

Die Deutsche kümmert sich auch um andere verwaiste Wildtiere, die „Mitbewohner“ ihres kleinen B&B sind. lumholtzlodges.com.au

Australiens abwechslungsreiche Tierwelt kann man auch im Kuranda Koala Gardens bewundern. Neben Kuscheln mit Koalas haben Urlauber die Möglichkeit, Kängurus und Wallabys zu füttern sowie Wombats und Schlangen zu bestaunen. koalagardens.com

Bei einem Besuch im Tolga Bat Hospital bei Atherton dreht sich alles um (niedliche) Fledermäuse. tolgabathospital.org

Charakteristisch für den Granite Gorge Nature Park bei Mareeba sind die glattpolierten Granitfelsen – es ist das Zuhause neugieriger Rock Wallabys. granitegorge.com.au

Das Schnabeltier (Platypus) ähnelt einem Biber, hat aber einen Entenschnabel. Atherton Tablelands-Urlauber können diese besonderen Tiere in ihrem natürlichen Lebensraum erleben – zum Beispiel am Peterson Creek in Yungaburra, im Platypus Park an den Tarzali Lakes zwischen Malanda und Millaa Millaa sowie in den Bächen rund um das Rose Gums Wilderness Retreat.

Wasserfälle en masse

Der 20 Kilometer lange Waterfall Circuit (Theresa Creek Road) mit den Millaa Millaa Falls (Foto), Zillie Falls und Ellinjaa Falls ist wie geschaffen für Naturfreunde. Und das solls mit Wasserfällen in den Atherton Tablelands noch längst nicht gewesen sein:

- Nicht weit entfernt laden die Nandroya Falls und Josephine Falls zum Wandern und Baden ein.
- Bei den Malanda Falls können Besucher sogar Possums sowie Baumkängurus beobachten.
- Bei den Windin Falls nahe Malanda sorgt ein Bad im Infinity Pool direkt an der Felskante für Abkühlung und Adrenalin zugleich.
- Die Millstream Falls bei Ravenshoe sind Australiens breiteste, einstufige Wasserfälle.
- In Babinda bietet sich ein Abstecher zu den Babinda Boulders an – natürliche Rock Pools mitten im Regenwald.
- Über die Tully Falls Road gelangt man zu den 198 Meter hohen Wasserfällen, die vor allem in der Regenzeit zwischen Januar und März spektakulär sind.



ABENTEUER AUF DEM SAVANNAH WAY

Höhlen, Schluchten & heiße Quellen



Vom Riff ins Outback in wenigen Stunden

Rund eine Stunde landeinwärts von Cairns beginnt mit der „Gulf Savannah“-Region das trockene, endlose Outback. Auffallend sind die rote Erde, viele Termitenhügel, versteckte Schluchten, Höhlen und Felsformationen. Auf rund 4.000 Kilometern Länge führt der Savannah Way von Küste zu Küste über drei Staaten und Territorien von Cairns in Queensland bis nach Broome in Westaustralien.

Die Strecke richtet sich an alle Australien-Reisende, die das Abenteuer und unentdeckte Regionen suchen. Ein Allradwagen ist für manche Streckenabschnitte sinnvoll. Wer den kompletten Savannah Way auf Queensland-Territorium abfahren möchte, ist etwa 1.100 Kilometer oneway unterwegs (Entfernung Cairns – Lawn Hill).

Hier und da lohnen auch Absteiger. Über die State Route 27 geht es nach Chillagoe. Hierhin kommt man wegen der uralten Felsformationen und vielen Tropfsteinhöhlen. Manche davon im **Chillagoe-Mungana Caves Nationalpark** können auf eigene Faust erkundet werden. Wesentlich spannender sind aber geführte Touren wie zum Beispiel zum Castle Rock (Foto).



Weite Outback-Steppe & riesige Laven-Röhren

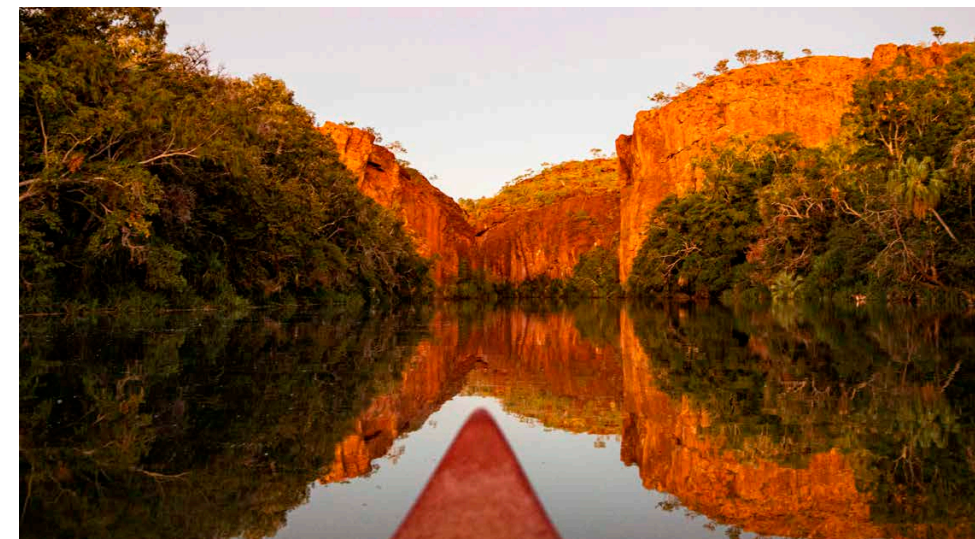
Höhepunkte im **Undara Volcanic Nationalpark** sind die gewaltigen Lava-Höhlen, die man auf einer geführten Tour bestaunen kann, sowie die endlos scheinende Savannensavanne (Foto). Auch Wildlife-Fans kommen auf ihre Kosten: Kurz nach Sonnenauf- und vor Sonnenuntergang nutzen viele (zahme) Kängurus die

kühleren Temperaturen zum Fressen. Der Park ist für Outback-Verhältnisse schnell und einfach erreichbar (Fahrzeit ab Cairns rund vier Stunden). In der Undara Lodge können Besucher in liebevoll restaurierten Eisenbahnwaggons oder auf einem Campingplatz übernachten. undara.com.au

Ein Traum in Rot

Ein weiteres Naturparadies an der Grenze zum Northern Territory ist der am Savannah Way gelegene **Boodjamulla Nationalpark** (Lawn Hill) – einer der landschaftlich reizvollsten Nationalparks in Australien. Die Lawn Hill Gorge schneidet sich hier durch ein Sandsteinplateau mit bis zu 60 Meter hohen rötlichen Wänden. Am besten erkundet man diese mit dem Kanu und auf dem sieben Kilometer langen Rundwanderweg zum oberen Teil der Schlucht. Es gibt einen Campingplatz direkt im Park sowie einen zehn Kilometer außerhalb in Wugudaji-Adels Grove.

wugudaji-adelsgrove.com.au



Mit dem Boot durch enge Schluchten

Sehr beeindruckend sind die Schluchtenlandschaften der **Cobbold Gorge**. Zunächst wandert man mit einem Guide zum oberen Felsplateau. Dank einer neuen, voll verglasten Brücke (19 Meter hoch) ist die Canyon-Landschaft mittlerweile noch besser erschlossen und spektakuläre Aussichten sind von mehreren Plateaus aus möglich. Mit einem kleinen Elektroboot geht es anschließend direkt durch den engen Schluchtenkanal. Zwischen den hohen Felswänden können Besucher Süßwasserkrokodile erspähen.

Vor Ort stehen ein Campingplatz und Bungalows zur Verfügung. Selbstfahrer biegen in Georgetown vom Savannah Way ab. Die letzten Kilometer zum Eingang der Cobbold Gorge sind nicht mehr asphaltiert (reine Fahrtzeit ab Cairns: gut sechs Stunden).

cobboldgorge.com.au



Neu zugängliche Thermalquelle

Eine der neuesten Touristenattraktion ist 65 Millionen Jahre alt. Die **Talaroo Hot Springs** wurden jetzt für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Über die Bedeutung der 53 bis 63 Grad heißen Thermalquellen erzählen die Ewamian, die traditionellen Besitzer. Auf geführten eineinhalbstündigen Rundgängen geben die indigenen Ranger Einblicke in ihre Kultur, ihr Erbe und das einzigartige Ökosystem. Besucher haben zudem die Möglichkeit, einen privaten Soaking Pool zu buchen, der von den Quellen gespeist wird.

Die heißen Quellen gehören zur Talaroo Station, einem 31.500 Hektar großen Anwesen am Einasleigh River. Die Talaroo Hot Springs liegen zwischen Mount Surprise und Georgetown am asphaltierten Savannah Way, 340 Kilometer westlich von Cairns. Vor Ort stehen Wohnmobilstellplätze und Eco Tents zur Verfügung.

talaroo.com.au



MIT ABORIGINAL PEOPLE UNTERWEGS

Unvergessliche Erlebnisse

Jahrtausende alte Kultur

Tropical North Queensland ist die einzige Region mit zwei unterschiedlichen indigenen Kulturen, die der Aboriginal people und die der Torres-Strait-Insulaner. Um deren Lebensweise besser kennenzulernen, können Urlauber spannende Touren unternehmen – persönlich von indigenen Guides geführt. Von Regenwald-Wanderungen und Rock Art-Führungen, über Speer-Fischen und Great Barrier Reef-Touren bis hin zu Mal-Workshops, Didgeridoo- und Boomerang-Kursen und Camp-Übernachtungen im Outback: Alle Erlebnisse sind sehr lehrreich, authentisch und unterhaltsam. Vor allem die Gegend rund um Cairns und Port Douglas ist das Zuhause vieler Ureinwohner.

Der Regenwald: Supermarkt, Apotheke und Baumarkt in einem

Seit Jahrtausenden nutzen die First Nations die Natur zur Ernährung und zu Heilungszwecken. Beim einstündigen, von einem Mitglied des Pamagirri-Stammes geführten Bush Tucker-Walk im Rainforestation Nature Park bei Kuranda (Foto) haben Besucher die Möglichkeit, viele Pflanzen und Früchte des Regenwaldes zu probieren. Zudem kann man lernen, einen Boomerang richtig zu werfen und Didgeridoo zu spielen.



rainforest.com.au

Auch Juan Walker von Walkabout Cultural Adventures gibt auf seinen Touren Einblicke in die Verwendung von Regenwald-Pflanzen als Nahrung und Medizin (Bush Tucker). Die Ausflüge in kleinen Gruppen führen dabei nicht nur in den Daintree Rainforest, sondern auch an den Cooya Beach (zehn Minuten nördlich von Port Douglas). Hier sind Teilnehmer mit einem Speer bewaffnet, waten durch knöcheltiefe Gewässer sowie Mangroven und versuchen sich dabei im Krabben- und Fischfang.

walkaboutadventures.com.au

In der Mossman Gorge im Daintree Rainforest (20 Minuten nördlich von Port Douglas) lädt das Volk der Kuku Yalanji zu den eineinhalbstündigen Ngadiku Dreamtime Walks ein, erzählen über ihre spirituellen Traditionen und demonstrieren die Nutzung von Pflanzen – unter anderem wird gezeigt, wie man Buschseife, Sonnenschutz sowie Farben für Gesichtsbemalungen herstellt. Auch die Herstellung und Verwendung typischer Werkzeuge sind Teil des eindrucksvollen Dschungel-Spaziergangs.

mossmangorge.com.au



Indigene Touren auf dem Wasser

Die drei Schwestern Joanne, Leeann und Brenda Mundraby sind die ersten indigenen Rangerinnen in Tropical North Queensland. Auf der dreistündigen „Hands on County Eco Tour“ ab/bis Cairns geht es zunächst auf einer kurzen Bootsfahrt durch ein riesiges Feuchtgebiet. Auf der anderen Seite von Trinity Inlet angekommen, beginnt der Bush Tucker-Spaziergang durch den tropischen Regenwald. mandingalbay.com.au

Erstmals können Urlauber eine Tour ans Riff unternehmen, bei denen Aboriginal People das Kommando geben. Die „Sea Rangers“ der ortsansässigen Stämme Gimuy Walubara, Yidinji, Gunggandji, Mandingalbay und Yirrganydji bringen Gästen ihre Schöpfungsgeschichte und die Unterwasserwelt näher. Der Ganztagestrip ab/bis Cairns beinhaltet zwei Stopps am Outer Reef zum Schnorcheln und Tauchen (Foto). dreamtimedive.com

„In the middle of nowhere“ von Cape York

Mehr Abgeschiedenheit geht wohl kaum! Rund fünfeinhalb Autostunden von Cairns entfernt, liegt weit hinter der Ortschaft Laura das Land von Johnny Murison, einem Kuku Yalanji. Gut erhaltene Felsmalereien, echtes Outback-Leben und spannende Dreamtime Stories – bei Jarramali Rock Art Tours (Foto) erleben Urlauber alles auf einmal. Man kann vor Ort auch übernachten. jarramalirockarttours.com.au

Rock Art & Survival Skills

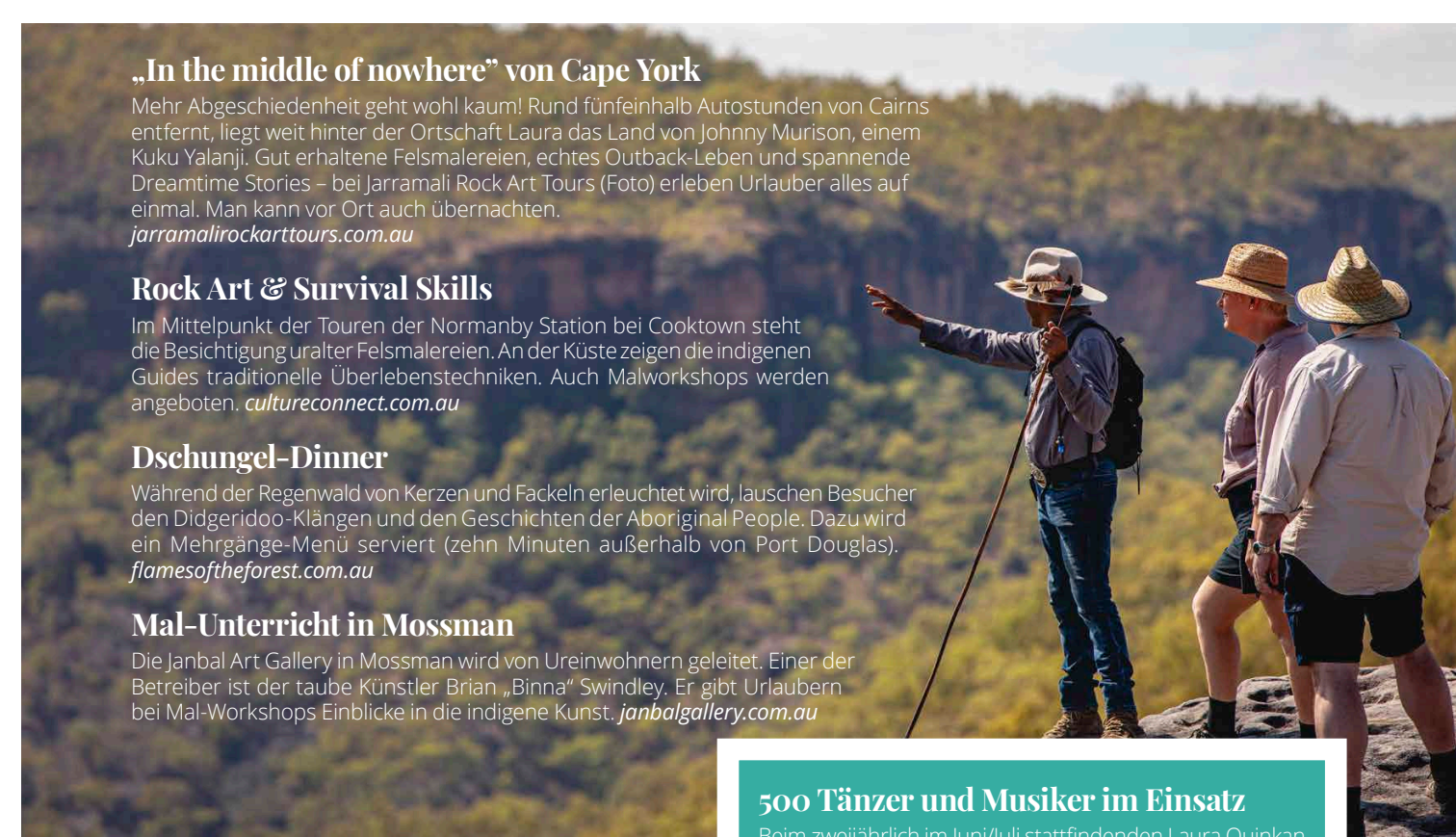
Im Mittelpunkt der Touren der Normanby Station bei Cooktown steht die Besichtigung uralter Felsmalereien. An der Küste zeigen die indigenen Guides traditionelle Überlebenstechniken. Auch Malworkshops werden angeboten. cultureconnect.com.au

Dschungel-Dinner

Während der Regenwald von Kerzen und Fackeln erleuchtet wird, lauschen Besucher den Didgeridoo-Klängen und den Geschichten der Aboriginal People. Dazu wird ein Mehrgänge-Menü serviert (zehn Minuten außerhalb von Port Douglas). flamesoftheforest.com.au

Mal-Unterricht in Mossman

Die Janbal Art Gallery in Mossman wird von Ureinwohnern geleitet. Einer der Betreiber ist der taube Künstler Brian „Binna“ Swindley. Er gibt Urlaubern bei Mal-Workshops Einblicke in die indigene Kunst. janbalgallery.com.au



500 Tänzer und Musiker im Einsatz

Beim zweijährlich im Juni/Juli stattfindenden Laura Quinkan Indigenous Dance Festival (Foto) feiern rund 20 Ureinwohner-Gemeinden der gesamten Cape York-Halbinsel ihre Jahrtausende alte Kultur. Mehr als 500 Tänzer und Musiker sowie tausende Besucher werden im kleinen Ort Laura, rund 330 Kilometer nördlich von Cairns, erwartet. lauraquinkanfestival.com.au

Indigene Modenschau und viel Kunst

Im Juli findet die Cairns Indigenous Art Fair (CIAF) statt. Im Mittelpunkt der führenden indigenen Kunstaussstellung Australiens stehen traditionelle und zeitgenössische Werke von über 450 indigenen Künstlern aus Queensland und den Torres-Strait-Islands. Neben Musik-, Tanz- und Theateraufführungen sorgen mehrere Kunstworkshops für Unterhaltung. Seit Jahren hat sich auch die „Fashion Performance“ etabliert. Hier zeigen indigene Designer auf Modenschauen ihre neuesten Kreationen. ciaf.com.au



DIE CASSOWARY COAST SÜDLICH VON CAIRNS

Strand-Idylle & Kasuare

Mission Beach: Heimat eines der außergewöhnlichsten Laufvögel

Zwei Stunden südlich von Cairns liegt der beliebte Badeort Mission Beach. Auf einer Länge von 14 Kilometern erstreckt sich feiner weißer Sand, und sattgrüner Regenwald reicht bis an den Strand. Mit etwas Glück begegnet man hier einem der außergewöhnlichsten Vögel weltweit, einem Kasuar (Cassowary). Die Gegend um Mission Beach und ETTY Bay (30 Minuten weiter nördlich) zählt zu den wenigen Orten, an denen man das Tier in seinem natürlichen Lebensraum aus nächster Nähe erleben kann – oftmals sogar direkt am Strand. Nicht ohne Grund heißt die Region auch Cassowary Coast.

Besondere Merkmale des flugunfähigen Vogels sind der helmartige Auswuchs auf dem Kopf, der bunte Hals und messerscharfe Krallen. Der Laufvogel ist verwandt mit Emus, wird so groß wie ein Mensch und bis zu 70 Kilo schwer. Schätzungen zufolge existieren nur noch wenige tausend Exemplare des Helmkasuars in den tropischen Regenwäldern Queensland.

Für die Feuchttropen spielt der Kasuar eine wichtige Rolle beim Erhalt der einzigartigen Flora, denn der Vogel ist die einzige Tierart, die in der Lage ist, Samen von mehr als 70 verschiedenen Bäumen in diesem Gebiet zu verteilen. Ohne ihn würde das Ökosystem seine Bio-Diversität verlieren.

cassowarycoasttourism.com.au



Insel-Träume

Hinchinbrook Island: Der weltgrößte insulare Nationalpark

Mit 393 Quadratkilometern ist Hinchinbrook Island (Foto) die größte Insel am Great Barrier Reef. Die unbewohnte Insel lässt sich am besten auf dem 32 Kilometer langen „Thorsborne Trail“ entdecken. Um die Artenvielfalt der Insel zu schützen, dürfen maximal 40 Personen gleichzeitig den Weg beschreiten. Empfohlene Wanderdauer: vier Tage. Auf der Insel gibt es sieben Camping Areas. Die Anreise erfolgt per Fähre oder Wassertaxi ab Lucinda oder Cardwell.

„Barefoot Luxury“ auf Bedarra Island

Das Bedarra Island Resort ist ein schickes All-Inclusive-Hotel, in dem alle Mahlzeiten, Getränke und Aktivitäten bereits enthalten sind. Behutsam in die Landschaft integriert, bieten die 12 Villen (teilweise mit eigenem Pool) Platz für maximal 24 Gäste (Mindestalter: 16 Jahre). Eine Fähre verkehrt täglich zwischen der Insel und Mission Beach. Alternativ kann man ab Cairns mit dem Heli anreisen.

bedarra.com.au

Dschungel und Strände auf Dunk Island

Die tropische Insel ist bekannt für ihre bunten Schmetterlinge und bietet dichten Regenwald mit vielen Wandermöglichkeiten. Die Wanderung von der Jetty hinauf auf den Mt. Kootaloo, mit 271 Metern die höchste Erhebung, dauert hin und zurück etwa zwei Stunden. Für den Island Circuit Track benötigt man gut das Doppelte an Zeit – die Hälfte des Pfades führt an Traumstränden entlang.

Kürzlich hat auf Dunk Island ein neu errichtetes, nachhaltiges Camp mit Restaurant eröffnet. Die acht Beachfront Eco Tents, die nur wenige Schritte vom Strand entfernt liegen, ermöglichen Besuchern ein unvergessliches und stilvolles „Simple Luxury“-Inselerlebnis direkt zwischen Great Barrier Reef und tropischem Regenwald. Man kann auf der Insel auch campen. Dunk Island ist zweimal täglich per Wassertaxi zu erreichen (25-minütige Überfahrt ab Mission Beach).

dunkisland.com

Noch mehr Tipps rund um Mission Beach

Durch die Baumkronen des Regenwaldes spazieren

Der Baumwipfel-Pfad „Mamu Tropical Skywalk“ bietet spektakuläre Ausblicke auf tropischen Regenwald (Foto). Besucher laufen über meterhohe Stege durch die Baumkronen des Urwalds. Der komplette Rundweg ist 2,5 Kilometer lang. Die Attraktion liegt im Wooroonooran Nationalpark, eine knappe Autostunde von Mission Beach entfernt.

mamutropicalskywalk.com.au

Paronella Park: Ein tropisches Märchenschloss

Einen Ausflug wert ist der Paronella Park im Hinterland von Mission Beach – ein verwunschenes Märchenschloss mitten im tropischen Regenwald. Der im Jahr 1930 vom Spanier José Paronella entworfene Park (er baute ihn für seine Frau und hat damit seinen Lebenstraum verwirklicht) bietet eine Mischung aus Natur und Architektur.

paronellapark.com.au

Ab durch die Stromschnellen

Fünf Stunden auf den Stromschnellen des Tully River – dieses Rafting-Abenteuer gilt als das beste von ganz Australien. Jedes Boot wird von einem erfahrenen Guide gesteuert, der den Teilnehmern die richtige Rafting-Technik beibringt. Der Tully River fließt im Hinterland von Mission Beach.





DOWN UNDER ERLEBEN

Australien-Reisen vom Spezialisten

Great Barrier Reef und tropische Regenwälder in Tropical North Queensland auf einer geführten Rundreise oder per Mietwagen entdecken.

Kleingruppen- & Individualreisen in über 150 Länder weltweit.
DIAMIR Erlebnisreisen GmbH · Berthold-Haupt-Str. 2 · 01257 Dresden

☎ +49 351 31207-0 ✉ info@diamir.de



www.diamir.de

GREAT BARRIER REEF

YADEGAR ASISI
360° PANORAMA

PANOMETER DRESDEN
www.panometer-dresden.de